

ARBEITSKREIS KLIMAWANDEL,  
UMWELTSCHUTZ & NACHHALTIGES  
WIRTSCHAFTEN



An

**Saskia Esken und Norbert Walter-Borjans – Bundesvorsitzende der SPD**  
**Rolf Mützenich – Vorsitzender der SPD Fraktion im Deutschen Bundestag**

**Keine Ausstattung der Bundeswehr mit bewaffneten Drohnen !**

Liebe Saskia, lieber Norbert, lieber Rolf,

wir, die Mitglieder des Arbeitskreises „Klimawandel, Umweltschutz und nachhaltiges Wirtschaften“ der SPD Bremen-Stadt, sind Euch für Eure klar ablehnende Haltung zur Ausstattung der Bundeswehr mit bewaffneten Drohnen sehr dankbar.

Wir unterstützen Euch nachdrücklich.

Es ist noch längst nicht ausreichend diskutiert und geklärt, ob die Bewaffnung der Drohnen für die Bundeswehr militärisch wirklich erforderlich ist. Schützen sollen sie deutsche Soldat\*innen bei Auslandseinsätzen und insbesondere bei Kampfeinsätzen. Schon da stellt sich die Frage, ob Deutschland noch mehr solcher Einsätze anstreben sollte. Zudem droht die Gefahr bei Auslandseinsätzen gegen technisch einfach ausgestattete Gegner, wie in Afghanistan, nicht aus der Luft, sondern vor allem von Sprengfallen im Boden.

Zu bedenken ist auch, dass die HERON-Drohnen der Türöffner für eine umfassende Drohnen-Bewaffnung sein sollen. Denn im Hintergrund „warten“ bekanntlich mehrere große Rüstungsprojekte, bei denen ihre Befürworter\*innen bereits bewaffnete Drohnen eingeplant haben:

- Das erste Projekt ist die „**Eurodrohne**“, die unter deutscher Führung (bzw. des Lead Managements von Airbus Defence and Space) gemeinsam mit Frankreich (Dassault) , Italien (Leonardo) und Spanien entwickelt wird. Während HERON nur Einstiegsprojekt ist, ist die „Eurodrohne“ der geplant große Einstieg in die Bewaffnung von Drohnen – auch für die Bundeswehr.
- Das zweite Projekt ist das **Future Combat Air System (FCAS)**, ein futuristisches Mehrzweckkampfflugsystem, mit dem Frankreich und Deutschland irgendwann ab 2040 ihre Rafale bzw. Tornado-Kampfflugzeuge ablösen wollen. Es handelt sich dabei um ein militär- und vor allem rüstungspolitisches Projekt der Superlative, dessen

Gesamtkosten bereits jetzt in etwa auf 500 Mrd. Euro geschätzt werden. Diese neuen Mehrzweckwaffensysteme sollen bewaffneten Drohnen begleitet werden.

- Das dritte Großprojekt ist das **Main Ground Combat System (MGCS)**, der geplante Nachfolger für die Kampfpanzer Leopard in Deutschland und Leclerc in Frankreich. Auch bei diesem High-Tech-Waffensystem sollen bewaffnete Drohnen integriert werden.

Mit diesen Aufrüstungsprojekten verbinden einige – vor allem in der CDU/CSU - die Vision eines Europas, das die Übernahme von „mehr Verantwortung in der Welt“ vor allem militärisch interpretiert. Wir lehnen die Vision einer militärischen Groß- und Interventionsmacht Europa und die damit verbundene Konfrontations- und Eskalationslogik entschieden ab, die nur zu mehr militärischen Konflikten führen würde. Vielmehr ist eine aktive Entspannungspolitik erforderlich !

Schließlich erschwert eine solche Militarisierung die dringlich notwendige sozial-ökologische Transformation in Richtung Klimaverträglichkeit, Nachhaltigkeit und gerechter sozialer Teilhabe. Investitionen in Waffentechnologien fehlen für Klimaschutzmaßnahmen. Militärische Operationen schon in Friedenszeiten führen – wie zahlreiche Studien belegen – zu enormen Emissionen von Treibhausgasen. Kriege sind schließlich die dramatischste Form der Umweltzerstörung und damit des Anheizens des Klimawandels. Die angedachten Aufrüstungsprojekte sind angesichts der sozial-ökologischen Herausforderung absolut unverantwortlich.

Bremen, unsere Stadt, in der wir leben, arbeiten und uns engagieren, steht vor der Herausforderung, dass Unteraufträge für die Drohnen-Systeme auf deutscher Seite hier bearbeitet werden sollen.

Wir sind überzeugt, dass es für Bremen insgesamt sehr viel sinnvoller ist, das beeindruckende Innovationspotential von Wissenschaft, Wirtschaft und Politik für eine umgehende Verwirklichung der Idee vom „Grünen Fliegen“ – basierend auf einer leistungsfähigen Wasserstofftechnologie und Wasserstoffwirtschaft – einzusetzen. Denn die ökonomischen Chancen für den Standort Bremen und damit auch für gute Arbeit sind wegen des hohen Bedarfs nach wasserstoffgetriebenen zivilen Flugzeugen um ein Vielfaches größer sein als bei den engen Märkten für futuristische Kampfbomber mit „intelligenten“ Drohnen-Systeme.

**Deshalb: Mit Blick auf die wahren Herausforderungen, vor denen wir stehen, und im Interesse heutiger und zukünftiger Generationen, bitten wir Euch: Bleibt standhaft !**

- Keine bewaffnete Drohnen für die Bundeswehr und kein Einstieg in die futuristischen und höchst verschwenderischen Militärpläne!
- Nicht 2 % für die Rüstung, sondern 2 % des Bruttoinlandsprodukts für den Klimaschutz!
- Nicht Konfrontation, sondern mehr internationale Kooperation – auch bei der klimafreundlichen und sozial gerechten Umgestaltung der Gesellschaften !

Harald Ginzky und Arno Gottschalk

Arbeitskreis Klimawandel, Umweltschutz und nachhaltiges Wirtschaften – SPD Bremen Stadt